

### 13. Deutscher Klempnertag in Würzburg

# Weitere Perspektiven eröffnet

Am 2. und 3. Februar 2006 erfüllten 250 Teilnehmer den Branchentreff in der fränkischen Metropole mit Leben. Mit einer Rahmenvereinbarung für die Zusammenarbeit mit den Dachdeckern, einer Neugestaltung der Meisterprüfung sowie zahlreichen Beispielen für gelungene Handwerkskunst gab es für sie eine Menge interessanter Themen.

Welche Meisterleistungen in Metall auch für extreme Witterungsbedingungen der Alpenregion möglich sind, demonstrierte Spenglermeister Rolf Wirth vom schweizerischen Gebäudetechnikverband. Windlasten von 270 km/h oder Prüfbelastungen von 70 Tonnen pro Stahlstütze sind keine Besonderheit, mit denen Spengler für den Bau von Berghütten zu kalkulieren haben. Um Material per Hubschrauber auf die Baustellen bringen zu können, bedarf es zudem einer logistischen Meisterleistung, damit die Frachtpakete am Haken



Zum Klempnertag sowie zur Verleihung des Architekturpreises kamen über 250 Teilnehmer nach Würzburg

nicht zu schwer und nur die gerade benötigten Teile vor Ort sind. Der begleitende Lichtbildvortrag mit edlen Wellness-Hotels plus Bergpanorama, faszinierend angestrahlte Metallsegel als Zierde von Dach und Fassade ließen jedes Klempnerherz höher schlagen.

Spenglermeister Heinz Lummel eröffnete weitere Perspektiven für die Machbarkeit extravaganter Metallarbeiten an Dach, Fassade und Innenarchitektur. Da wäre es in manchen Punkten wirklich spannend geworden zu erfahren, wie diese komplizierte innenliegende Rinne denn tatsächlich entwässern kann oder jene einschalige Unterkonstruktion allen voraussichtlichen Belastungen standzuhalten vermag. Sicher, der Zeitrahmen eines Klempnertages wäre durch

solche Detailfragen gesprengt worden. Aber – hätte der Altmeister und global agierende Unternehmer dies der versam-

lung für den Kooperationsvertrag bekommen. Unterzeichnet wurde er von den beiden Präsidenten Bruno Schliefske (ZVSHK) und



ZDH-Präsident Otto Kentzler (Mitte) moderierte die Kooperationsvereinbarung mit den Dachdeckern (v. l.): Hans-Jürgen Aberle (ZVDH), die Präsidenten Karl-Heinz Schneider (ZVDH) und Bruno Schliefske (ZVSHK) sowie ZVSHK-Hauptgeschäftsführer Michael von Bock und Polach



Neben zahlreichen Referaten gab es auch eine Podiumsdiskussion über das Miteinander mit den Dachdeckern

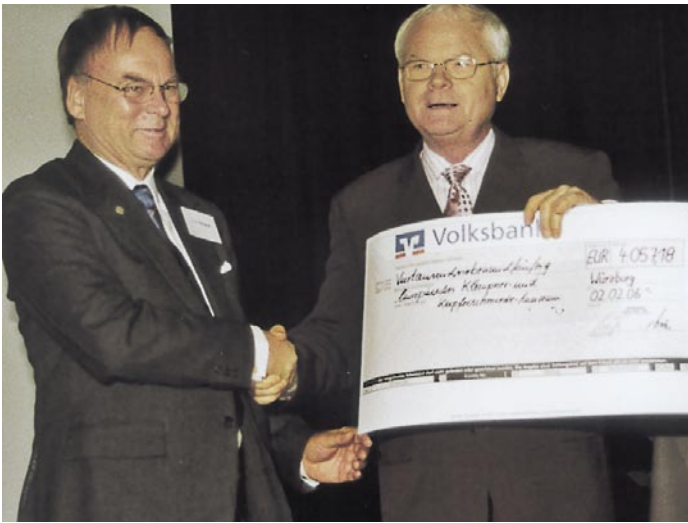
melten Konkurrenz in Würzburg auch tatsächlich verraten?

#### Schulterschluss mit den Dachdeckern

Nicht mal mehr ein offenes Geheimnis waren die Bemühungen der letzten Monate, die vom Gesetzgeber verordnete Verwandtschaft zwischen Klempnern und Dachdeckern konstruktiv zu gestalten. In Würzburg war die Zeit

Karl-Heinz Schneider (ZVDH) sowie Hauptgeschäftsführer Michael von Bock und Polach (ZVSHK) und Hans-Jürgen Aberle, Leiter der ZVDH-Geschäftsstelle.

„Es ist ein Pakt der Zusammenarbeit“, bezeichnete Michael von Bock und Polach das zweiseitige Dokument. Als herausragender Punkt wird dort benannt, dass ein Gemeinschaftsausschuss beider Verbände zukünftig Re-



Symbolischer Scheck von Präsident Bruno Schlieffe (rechts) an Rainer Schaefer (Museumsvorstand): Durch die WMK-Auflösung konnte das Karlstadter Museum gut 4000 Euro bekommen

gelungen trifft, wie in Sachen Technisches Regelwerk, Absatzförderung oder in der Aus- und Weiterbildung gemeinsam verfahren wird.

### Know-how im anderen Gewerk?

Das Miteinander beschäftigte auch die Teilnehmer einer Podiumsdiskussion mit dem Thema „Konsequenzen aus der Verwandtschaft Klempner und Dachdecker“. Die verordnete Verwandtschaft sei von Vorteil, um sich dadurch auf einfache Weise mit dem jeweils anderen Fachgebiet in die Handwerksrolle eintragen zu lassen, hieß es, doch das Können sei für den unternehmerischen Erfolg entscheidend. Wenn es an der eigenen Qualifikation für das andere Gewerk mangle, wäre die Kooperation mit einem geeigneten Handwerksbetrieb nach wie vor die klügere Lösung, lautete ein Rat vom Podium. Schließlich gehe es um ein mängelfreies Werk. Was mängelfrei ist, kann jedoch zwischen Praktikern und Juristen unterschiedlich gesehen werden. Während der Klempner grundsätzlich dazu verpflichtet ist, nach seinen Fachregeln zu arbeiten, sollte er genau prüfen, ob die in einer Ausschreibung genannten Randbedingungen dem



Traditionell wurde der Klempnertag von einer Fachausstellung begleitet

nicht entgegenstehen und z. B. auf den Dachdecker-Fachregeln basieren. Entsprechende vertragliche Vereinbarungen sollten dies vor Baubeginn definieren.

### Neue Meisterprüfungsverordnung

Noch im März wird erwartet, dass abschließende Gespräche mit dem Wirtschaftsministerium dazu führen, dass die neue Meisterprüfungsverordnung für das Klempnerhandwerk in diesem Jahr in Kraft treten kann. Nach mehr als 30 Jahren wird dann ein neuzeitliches Berufsbild des

Klempnermeisters geschaffen, der in seiner Prüfung u. a. den Nachweis über eine komplette Auftragsabwicklung sowie den Umgang mit den gängigen Informationstechniken nachweisen muss.

### Zwischen Technik und Paragraphen

Ob Wissenswertes zu Edelstahl, Kupfer, Aluminium oder Zink: In Kurzreferaten wurde der Bogen gespannt von der neuesten Technik für die farbige Oberfläche bis hin zu natürlichen oder ungewollten Korrosionsprozessen. Die Teilnehmer des Klempnertages bekamen zudem Unterlagen an die Hand, die viele Anhaltspunkte für die tägliche Praxis bieten. Neuerungen in den Klempnerfachregeln mit entsprechenden Beispielen, in denen man aus Schäden klug geworden ist, gaben Zündstoff für manchen Diskussionsbeitrag. So ging es beispielsweise um Zinkhafte, die oftmals noch selbst hergestellt werden und bei weitem nicht die Festigkeit erreichen wie qualitätsgeprüfte Zink- und Edelstahl-Produkte. Neue Fachinformationen zur Dachentwässerung und zum Thema Schallschutz bei Metaldachkonstruktionen wurden vorgestellt. Ebenso wurde auf die neue Aktion „Dach- und Fassaden-Check“ hingewiesen, der ein Türöffner für mehr Wartungsaufträge im Bestand werden soll.

Der zum Abschluss von Rechtsanwalt Friedrich W. Stohlmann anschaulich vorgetragene Beitrag zu Werklohnforderungen wurde aufmerksam verfolgt. Handfeste „Spielregeln“ zur Bauhandwerkersicherungshypothek oder zur Bürgschaft als Insolvenzsicherung soll allerdings dem Kenntnisstand der Teilnehmer vorbehalten bleiben. Ein Stohlmannscher Praxistipp sei hier aber doch verraten: „Fragen Sie die Kollegen der vorangegangenen Gewerke, ob pünktlich gezahlt worden ist. Das allein ist keine Garantie, hat aber schon manchen vor dem Ruin bewahrt.“

Der alle zwei Jahre stattfindende Klempnertag vermittelte Informationen über neue Techniken, neue Perspektiven für unternehmerische Entscheidungen und – passend zu den sich verbessernden Rahmenbedingungen für die Gebäudemodernisierung – ein gerütteltes Maß an Selbstbewusstsein. Und das zu recht, wenn man sich die Verleihung des Architekturpreises auf den nächsten Seiten anschaut. TD

...Termine ...Fakten  
...Informationen

**7.–11. März 2006**

SHK Essen

.....

**5.–8. April 2006**

IFH/Intherm Nürnberg

.....

**27. April 2006**

Bundestagung der Landesinstallateurausschüsse, Berlin

.....

**28. April 2006**

Erdgasforum, Berlin

.....

**20.–27. Mai 2006**

15. Unternehmerseminar für das SHK-Handwerk, Mallorca

.....

**2./3. Oktober 2006**

27. Deutscher Kupferschmiedetag, Bad Honnef

.....

**6.–10. März 2007**

ISH, Frankfurt

.....

**26.–29. September 2007**

SHKG Leipzig

Telefon (0 22 41) 9 29 90  
Telefax (0 22 41) 2 13 51  
info@zentralverband-shk.de  
www.wasserwaermeluft.de